Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

17 (20.1.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 17. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Samstag den 20. Januar** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Heidelberg, 19. Jan. Im Laufe des gestrigen Tages ist der Neckar noch bedeutend gestiegen. Seit heute Früh 3 Uhr fällt das Wasser langsam. Aus Heilbronn wird gemeldet, daß der Neckar an einigen Stellen bereits aus dem Ufer getreten ist. In Kochendorf mußten auch einige Ställe infolge des Hochwassers geräumt werden. In Mittelstadt ist der Neckar so hoch gestiegen, daß die Mühle des G. Röhm vollständig unter Wasser steht. Die Neckarbrücke ist nicht mehr passirbar.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Jan. [Die Interpellation wegen der Schiffsbeschlagnahmen]. Am Bundesrathstische: Die Staatssekretäre Graf v. Bülow, Graf v. Posadowsky, Tirpitz, v. Podbielsky, v. Thielmann und Nieberding. Der Präsident erbittet und erhält die Ermächtigung, Seiner Majestät dem Kaiser die Glückwünsche zu seinem Geburtstag zu übermitteln. Das Haus ist gut besucht. Tribünen und Logen sind überfüllt. Auf der Tagesordnung steht die Interpellation Möller und Genossen, betreffend Beschlagnahme deutscher Schiffe durch Organe der englischen Regierung. Staatssekretär Graf v. Bülow erklärt sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit. Abg. Möller (nat.-lib.) begründet die Interpellation. Er und seine Freunde sind nach wie vor der Ansicht, daß der Entrüstung über diese Vorfälle kräftig Ausdruck verliehen werden müsse. (Zustimmung.) Waffen zu dem jetzigen Kriege hätten auch die Engländer geliefert; der Unterschied sei nur der, daß die englischen Schiffe den Buren Kanonen und Granaten gebracht, die deutschen Schiffe Gewehre und Patronen geliefert haben. Die subventionirten Dampferlinien haben von dem Augenblick der Kriegserklärung ab die strengste Neutralität bewahrt. Redner schildert die Vorgänge bei und nach der Einbringung der Dampfer „Bundesrath", „General" und „Herzog". Hoffentlich würden keine weiteren Störungen in der Weiterbeförderung der Postsachen stattgefunden haben. Die Löschung der Ladung des „Bundesrath" hätte statt in drei Wochen in einigen Tagen erfolgen können. Dies sei eine Rücksichtslosigkeit. (Zuruf: Unverschämtheit). Dringend wünschenswerth sei, daß neuerdings der Versuch einer festen Regelung des internationalen Seerechtes gemacht werde. Es wäre Pflicht der nationalen Höflichkeit gewesen, daß die Engländer mitgetheilt hätten, ob und wie sie ihre Ansichten über dieses Recht geändert hätten. Bis jetzt stellte sich die Handlungsweise der Engländer als eine Willkür dar. Pflicht der Engländer sei es, volle Entschädigung und Genugthuung zu leisten. Die Engländer hätten sich vorher unterrichten sollen, wie die Buren gerüstet seien. Die Buren hätten mehr Patronen, als im Jahre 1870/71 verschossen worden seien, seien also nicht auf Zufuhr angewiesen. Es scheine, daß die englische Regierung die Zügel über die Marine- und Kolonialverwaltung verloren habe, oder daß sie von deutschfeindlicher geschäftlicher Seite falsch unterrichtet wurde. Präsident Krüger habe sogar das Odium der Bestechung auf sich genommen, um die Rüstungen seines Landes zu fördern. (Bravo!) Wir sind so neutral, daß es selbst deutschen Waffenfabriken verboten sein soll, den kriegführenden Staaten Waffen zu liefern. Der Engländer als Mensch sei ehrenwerth (Gelächter), aber seine Organe hätten falsch gehandelt. Hier ist eine der seltenen Gelegenheiten, wo alle Parteien einig sind. Redner erinnert daran, daß auch die Engländer nicht immer Neutralität gewahrt hatten und schließt, die Engländer mögen sich davor hüten, den Haß der zivilisirten Welt auf sich zu ziehen. Der Staatssekretär Graf v. Bülow: Der Antragsteller hat bei Eingang der Begründung mit Recht die tiefgehende Verstimmung hervorgehoben, welche die Beschlagnahme deutscher Dampfer durch englische Kriegsschiffe in ganz Deutschland hervorgerufen hat. Schon im Hinblick auf die berechtigte Erregung der deutschen öffentlichen Meinung habe ich mich bereit erklärt, die Interpellation zu beantworten. Andererseits werden Sie verstehen, wenn ich mit Rücksicht auf die Tragweite und den großen Ernst der Angelegenheit, sowie mit Rücksicht auf den Ernst der gesammten politischen Lage mich in meinen Ausführungen auf das sachlich Nothwendige beschränke. Der Sachverhalt wurde in thatsächlichen Punkten von dem Interpellanten in so zutreffender Weise dargelegt, daß ich seinen diesbezüglichen Aeußerungen kaum etwas hinzuzufügen habe. Bevor ich mich zu unserer Haltung gegenüber diesen Vorfällen wende, möchte ich auf die rechtliche Seite dieser Angelegenheit kurz eingehen. Ich bin mit größtem Interesse den diesbezüglichen Auseinandersetzungen des Interpellanten gefolgt. Der Antragsteller hat selbst hervorgehoben, daß es feststehende, für alle Seemächte bindende Rechtssätze über die Befugniß der Neutralen, Handel nach den kriegführenden Ländern zu treiben und über die Befugniß der Kriegführenden gegenüber dem Handel Neutraler nicht gebe. Es ist wiederholt vorgeschlagen worden, auf dem Wege internationaler Vereinbarungen die strittigen Punkte des internationalen Seekriegswesen zu regeln. Bis jetzt ist diese Regelung immer gescheitert an den Schwierigkeiten, die sich aus den abweichenden Ansichten der verschiedenen Mächte ergaben. Noch auf der Haager Friedenskonferenz ist ein solcher Versuch gemacht worden und es wurde beschlossen, es möchte auf dem Wege internationaler Konferenzen der Versuch gemacht werden, diese Frage zu regeln. Das Deutsche Reich wird seine Zustimmung und Unterstützung nicht versagen, wenn unter Mitwirkung anderer Mächte sich die Aussicht bietet, auf dem Wege internationaler Vereinbarungen einer endgiltigen Regelung der strittigen Punkte des Seerechts näher zu kommen, als es bisher der Fall ist. Vorläufig aber habe der Antragsteller nur zu sehr Recht, wenn er sagte, daß das Seerecht noch sehr flüssig sei. Das Seerecht ist noch sehr dehnbar und sehr lückenhaft. Mit einem Worte: auf dem Gebiete des Seerechts ist der Machtstandpunkt noch lange nicht überwunden worden durch den Rechtsstandpunkt. Graf v. Bülow stellt dann als praktisch giltiges Recht, dessen Bruch nach unserer Auffassung als Verletzung

---

Feuilleton. 17)

Schatten der Vergangenheit.

Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Lothar! — Jetzt stand er wieder vor ihr auf jener Höhe, an deren Abhang die Bergleute einen Stein errichtet hatten zum ewigen Gedächtniß ihres geliebten Herrn, der dort in jener Einsamkeit ein so jähes Ende gefunden hatte. Niemand hatte es begreifen können, daß er, der gewandte, mit allen Gefahren vertraute Bergsteiger und Weltreisende an diesem verhältnißmäßig geringen Abhang hatte verunglücken können.

„Ein Schwindel, vielleicht eine Herzlähmung, anders läßt es sich nicht erklären."

Mit diesen Worten des Freiherrn von Hallenberg schien die einzige richtige Erklärung gefunden und die Sache für die Welt abgethan zu sein.

War sie es auch für die Wittwe? — Sicherlich, wie hätte sie sonst schon nach zwei Jahren, als der Tod auch das zweite Hinderniß, die Gattin des Freiherrn von Hallenberg, aus dem Wege geräumt, sich wieder vermählen können?

In diesem Augenblick aber schien es sie wie grausige Erleuchtung zu durchzucken. Ihr war's, als sähe sie den Grafen Lothar dort oben auf der Felsenhöhe stehen, von einem grellen Blitzstrahl beleuchtet. Sie sah ihn den jähen Abhang hinabstürzen und schlug entsetzt die Hände vor die Augen.

Dann blickte sie verstört umher. Hatte sie eine Vision gehabt?

„Ich werde wahnsinnig," stöhnte sie, „es sind die Gedanken, hervorgerufen durch jene häßlichen Worte, die er mir in's Gesicht geschleudert hat. — Habe ich solche Wünsche ausgesprochen?"

Sie blickte starr vor sich hin und zermarterte ihr Gehirn, um sich auf eigene verbrecherische Wünsche und Gedanken zu besinnen.

„Er hat mir ihren Tod vorgeworfen," kam es dann leise von ihren Lippen, „aber der Himmel ist mein Zeuge, daß ich rein von dieser Schuld bin. — Er hat's gethan, — er, — und wenn es noch aus Liebe zu mir geschehen wäre. — —"

Heftig erhob sie sich, um ihre ruhelose Wanderung durch das weite Gemach wieder aufzunehmen und in den marternden Erinnerungen zu grübeln.

Nein, er hatte sie nie geliebt; die fürchterliche Wahrheit, die sie ihm vorhin in's Gesicht geschleudert, hatte ihn wie ein Faustschlag getroffen, aber zugleich ihren Lebensnerv zerstört. An seine Liebe hatte sie geglaubt, sich daran wie an einen Rettungs-Anker geklammert, und das langersehnte Glück darin gefunden. Und nun — erst wenige Monate nach der Verwirklichung dieses ersehnten Glücks, nachdem ein furchtbares Geschick ihr den Gatten und dann auch den Sohn geraubt, sah sie ihr Glück in Scherben liegen, sah sich in der Gewalt eines Teufels, der seine Verbrechen kaltblütig ihr aufbürdete.

Wenn jene Vision auf der Felsenhöhe Wahrheit enthielte! — Hätte sie ehedem ihre schlimmen Gedanken nicht vielleicht in Worte gekleidet oder sie auch nur ahnen lassen — dann würde er sie unmöglich einer solchen ungeheuerlichen Schuld bezichtigen können. Die unselige Frau schauerte zusammen wie vom Fieber geschüttelt. — Abgründe, wohin sie sah, an Hand und Fuß gefesselt, und doch nicht schuldig vor dem Gesetze.

Wo mochte ihr unglücklicher Sohn sich befinden? — War er auch vielleicht schon todt? Leider regte sich noch immer kein wirkliches Muttergefühl in ihrem Herzen. War diese Frau einer solchen natürlichen Empfindung überhaupt nicht fähig, und sie deshalb für den Mangel desselben nicht verantwortlich zu machen?

Vielleicht war es so, Anlage, Vererbung,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

völkerrechtlicher Verträge betrachtet werden würde, im Einverständniß mit den anderen diesseitigen betheiligten Ressorts eine Reihe von Grundsätzen auf. Nach diesen Grundsätzen, fährt Graf v. Bülow fort, ließe sich gegen die auf hoher See bezw. bei Aden erfolgte Anhaltung der drei Dampfer der Deutsch-Ostafrika-Linie und gegen die Prüfung ihrer Passagiere ein Einwand aus der jetzigen Lage des praktischen Völkerrechts nicht begründen. Dagegen läßt dasselbe die Thatsache der Verbringung der Dampfer „Bundesrath" und „Herzog" nach Durban und das Löschen der Ladung des „Bundesrath" und „General" als nicht gerechtfertigt erscheinen. „Wie ich bei dieser Gelegenheit noch erwähnen möchte, war ich von Anfang an bestrebt, die englische Regierung zu veranlassen, betreffs der Behandlung der nach der Delagoa-Bai bestimmten neutralen Schiffe derjenigen völkerrechtlichen Theorie beizutreten, welche dem Handel der Neutralen während des gegenwärtigen Krieges die größte Sicherheit gewährleistet. Diese Theorie würde in dem Satze gipfeln, daß für die in einem neutralen Schiffe verfrachteten, von einem neutralen nach einem neutralen Hafen konsignirten Waaren der Begriff der Kriegskontrebande überhaupt nicht Platz greifen könne. Wir haben uns die Erörterung darüber für die Zukunft offen gehalten, weil es uns darauf ankommen mußte, möglichst schnell zu einer praktischen Lösung der vorliegenden Differenzpunkte zu gelangen. Wir verlangen, daß die kriegführenden Parteien ihre diesbezüglichen Befugnisse nicht über die Grenze der absoluten Kriegsnothwendigkeit ausdehnen. (Beifall.) Wir verlangen, daß die kriegführenden Parteien die unveräußerlichen Rechte des legitimen Handels der Neutralen achten und wir fordern vor Allem, daß die kriegführenden Parteien ihr Recht der Untersuchung und der eventuellen Beschlagnahme eines neutralen Schiffes und neutraler Waaren in einer Weise ausüben, welche der Nothwendigkeit der Aufrechterhaltung des neutralen Handels und normaler Beziehungen zwischen befreundeten und gesitteten Völkern entspricht. (Lebhafter Beifall.) Von dieser Auffassung ausgehend, legten wir in London sofort ernste Verwahrung gegen das Vorgehen der englischen Seebehörden ein. Wir verlangten in erster Linie unverzügliche Freigabe der Reichspostdampfer „Bundesrath", „General" und „Herzog". Staatssekretär v. Podbielski theilt mit, daß seit Oktober die gesammte Post entweder auf deutschen Postdampfern oder über Verviers gegangen sei. Die letzte Post über Southampton ist am 3. Januar von Kapstadt aus zurückgesandt worden. Dieser Vorfall bedarf noch der Aufklärung. Die Post des Dampfers „Bundesrath" ist mit dem „Condor" nach der Delagoa-Bai abgegangen. Die Post des „General" ist nicht angegriffen worden. Die Oeffnung deutscher Briefsachen durch fremde Behörden ist nicht mit den internationalen Vereinbarungen übereinstimmend, und hier wird hoffentlich bald genügende Sicherheit geschaffen werden. Abg. Liebermann v. Sonnenberg beantragt Besprechung der Interpellation. Der Antrag, den nur die Antisemiten und einige Mitglieder des Bundes der Landwirthe, sowie wenige Nationalliberale unterstützen, wird abgelehnt. Im Hause ist großer Lärm. Der Reichskanzler betritt den Saal. Es folgt die Fortsetzung der zweiten Berathung des Etats.

* Berlin, 19. Jan. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages erklärte die Wahl des Abg. v. Löbell (Potsdam 8) für ungiltig und beanstandete die Wahl des Fürsten zu Inn und Knyphausen.

Berlin, 18. Jan. Wie das „Tageblatt" vernimmt, ist ein Gesetz in Vorbereitung, das über den schriftlichen Nachlaß im Amt verstorbener Staatsmänner und Militärs Bestimmungen trifft, ähnlich wie sie in Frankreich schon bestehen. Hiernach erhält die Regierung nach dem Ableben des Betreffenden die Befugniß, die vorhandenen Schriftstücke sofort mit Beschlag zu belegen. Der Entwurf dürfte demnächst den gesetzgebenden Faktoren zugehen.

— Die Kaiserin Friedrich, von der kürzlich gemeldet wurde, daß ihr Befinden zu wünschen lasse, ist an einem Nierenleiden erkrankt. Es wird hiermit in Zusammenhang gebracht eine Unterredung, die der Kaiser dieser Tage mit dem Professor Dr. Renvers hatte, der Spezialarzt für diese Krankheit ist. Er soll den Auftrag erhalten haben, sich zur Reise nach Italien, wo sich die Kaiserin Friedrich gegenwärtig aufhält, bereit zu halten.

* Darmstadt, 20. Jan. Bei dem Einsturz eines Neubaues wurden 3 Arbeiter verschüttet.

Straßburg, 17. Jan. Das letzte Opfer des traurigen Eisenbahnunfalls bei Bischweiler, der Lokomotivführer Baumgarten, ist im Straßburger Bürgerhospital seinen Verletzungen erlegen. Die Aerzte hatten Alles aufgeboten, um ihn am Leben zu erhalten, und eine Zeit lang schienen ihre Bemühungen Erfolg zu verheißen. Baumgarten erblindete gegen Ende noch vollständig. Das Eisenbahnunglück hat im Ganzen 5 Menschenleben gefordert.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 19. Jan. Die „Wiener Abendpost" meldet: Die bakteriologische Untersuchung des Sputums des gestern in Krakau verstorbenen Dr. Rostanecki ergab mit voller Bestimmtheit, daß das Sputum keine Pestbazillen enthielt.

Rußland.

* Petersburg, 20. Jan. Der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha stattete gestern dem deutschen Botschafter Fürsten Radolin einen längeren Besuch ab.

Asien.

* Kalkutta, 20. Jan. Reutermeldung vom 18. Januar: In Teheran läuft das Gerücht um, daß ein russischer Vertreter in Kabul ernannt sei. Dem Gerücht wird hier kein Glauben beigemessen. Die Bewegungen der russischen Truppen in Zentral-Asien werden als Mobilisirungsübung betrachtet.

Amerika.

* Washington, 20. Jan. Der Senat nahm einen von Allen eingebrachten Resolutionsantrag an, in dem Präsident Mac Kinley um Auskunft darüber ersucht wird, ob irgend ein Vertreter Transvaals um Anerkennung ersucht habe, und wenn dies geschehen sei, ob dieses Ansuchen gebilligt worden sei, oder wenn es abgelehnt sei, aus welchem Grunde die Ablehnung erfolgte. Senator Hale hielt eine Rede, in der er sagte, er sei England freundlich gesinnt, doch bedauere er, daß eine so große Macht versuche, eine Republik zu stürzen, besonders da England den Anspruch erhebe, eine Nation zu sein, die für die Freiheit eintrete.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 19. Jan. Amtlich. Dundonalds berittene Truppen trafen am Mittwoch Nachmittag westlich von Acton Holmes auf die Buren. Als Abends 7 Uhr eine von Warren entsandte Abtheilung Dragoner zur Verstärkung eintraf, nahm Dundonald nach dem Kampfe verschiedene Kopjes. Er hält sich jetzt in dieser Stellung. Der Verlust der Buren beträgt 21 Todte und Verwundete, darunter ein Feldkornet; 15 Mann wurden gefangen genommen. Auf englischer Seite wurde ein Leutnant verwundet, drei Gemeine getödtet oder verwundet.

* London, 19. Jan. Die „Times" meldet in ihrer 2. Ausgabe aus Spearmansfarm: Die Stellung der Buren erstreckt sich nach Westen zu 6 Meilen längs der Potgietersdrift gegenüberliegenden Hügelreihe. Die Stellung liegt bedeutend tiefer als die britische Stellung auf dem Mount Alice, wo Schiffsgeschütze placirt sind. Die Buren halten den dicht am Passe gelegenen Spionkop besetzt. Die Verschanzungen der Buren dehnen sich mehrere Meilen nach rückwärts aus.

* London, 20. Jan. Reutermeldung aus Ladysmith vom 17. Januar über Spearmanskamp: Es ist Alles ruhig. Die Lage ist unverändert. Die Geschütze der Entsatztruppen wurden gestern von Colenso und Springfield her gehört. Es herrscht große Hitze.

* London, 20. Jan. Reutermeldung vom 26. Jan. aus Vilicenskamp am oberen Tugela über Lourenzo-Marques: Bullers 2. Bewegung

---

Erziehung bestimmen ja nur zu häufig die Eigenschaften der Menschen, die durch Selbsterkenntniß und eiserne Willenskraft auf der einen, durch Leichtsinn und Genußsucht, durch Herzenskälte und Selbstsucht auf der anderen Seite zum Heil und Segen oder zum Fluch und Verderben des Einzelnen wie der Völker werden können.

In eigener Hand ruht meist das eigene Glück.

Frau Josephine v. Hallenberg fühlte kein Herzweh bei dem Gedanken an ihren verschollenen Sohn, — sie dachte nur an sein Erbe, an den Reichthum, der durch sein Verschwinden vielleicht über kurz oder lang an ihren jetzigen Gatten und dessen Sohn fallen konnte. — Das durfte nicht sein, hier lag ihre Macht, die sie sich nicht entwinden lassen wollte, hier allein die Sicherheit ihrer Rache.

Sie lächelte bei diesem Gedanken, er that ihr wohl, da sie den letzten Trumpf in der Hand behielt. Und dann stöhnte sie wieder auf in ohnmächtigem Zorn bei der Vorstellung, was er dort in Berlin beginnen, welche Unsummen er verschwenden werde. Wie oft hatte er sie in den wenigen Wochen, die sie dort mit ihm verlebt, im Hotel allein zurückgelassen, um seinem Vergnügen nachzugehen. Und wenn er dann auch, spät in der Nacht heimgekehrt, sich in brüsker Weise jede Scene kurz verbeten hatte, so war ihr doch niemals der Gedanke gekommen, daß noch andere Leidenschaften als das Spiel ihn ferngehalten haben konnten.

Mit dem Zweifel an seiner Liebe tauchte ein neues Schreckbild in ihrer Seele auf, die Untreue, der Verrath! —

Wilde Eifersucht packte sie um so erbarmungsloser, als sie in eitler Verblendung an eine solche Möglichkeit nicht im Traume gedacht und sich noch immer im Glauben an ihre Schönheit und Unwiderstehlichkeit gewiegt hatte, ein Glaube, der von dem ersten Gatten nur zu sehr genährt worden war.

Die Unselige, die keine Spur von Selbsterkenntniß besaß, ahnte es nicht einmal, daß sie sich unrettbar im Banne der Leidenschaft befand, dem sie nicht mehr zu entrinnen vermochte. Herr Udo aber wußte es um so besser, er kannte genau seine Macht über diese Frau und verlachte ihren Zorn, der stets vor einem zärtlichen Worte von ihm dahinschmolz. Er wußte, daß sie in seinen Händen wie weiches Wachs war und hatte darauf seinen Plan gebaut.

Daß der Erbe von Rotenheim entflohen war, paßte nun allerdings nicht in diesen Plan, da die Ungewißheit ihm Fesseln auferlegte. Er hätte ihn lieber unter seinen Augen und besonders in der Nähe seines klugen Kurt gehabt, der so kalt berechnend, so weltkundig war und niemals seinen Vortheil aus den Augen verlor.

Ja, wenn er die Gewißheit erlangen könnte, daß der gottlose Bube, der seinen Sohn zum Krüppel geschossen, todt sei, so hätte er freier aufgeathmet und sich erst als wirklichen und alleinigen Herrn auf Rotenheim betrachten können. Natürlich beerbte in erster Reihe seine Gemahlin den Sohn, doch war er auch ihr Vormund und würde alsdann schon für Gütergemeinschaft sorgen.

Dafür bürgte Frau Josephinens Schwäche und Herrn Udo's Wille, der sich bislang noch keinem Hinderniß gebeugt hatte.

Mittlerweile aber blieb er wenigstens noch immer der unangefochtene Vormund des verschollenen Erben, und zwar so lange, bis dieser heimkehrte und mündig war oder bis er nach Ablauf der gesetzlichen Frist für todt erklärt wurde.

Auf die Drohung seiner Gemahlin mit der Obervormundschaft legte er kein Gewicht, sie entlockte ihm unterwegs nur ein Lächeln.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Die Gattin des bekannten Romanschriftstellers Friedrich Spielhagen ist in Berlin gestorben.

war ein Rekognoszirungszug während der Nacht. Ein heftiges Bombardement gegen Colenso folgte. Dann zogen sich die Engländer zurück. Ein Bur wurde verwundet. Die Buren erwiderten das Feuer. Diese Bewegung war nöthig, um die große Bewegung den Fluß aufwärts zu decken. Die Kaffern diesseits des Tugela wurden von den Engländern benachrichtigt, ihre Kraals zu verlassen. Das Gefecht beginnt sehr bald.

* Rendsburg, 19. Jan. Meldung des Reuter'schen Bureaus. Hier sind Nachrichten eingegangen, welche besagen, als die Engländer das Lager der Buren am 12. ds. beschossen, wurden 16 Buren und 63 Pferde getödtet. Der Feind hält Klein-Toren nördlich von Seingersfontein besetzt.

Kapstadt, 19. Jan. Nach Mittheilungen von zuverlässiger Seite zerstörten die Buren, wie das Reuter'sche Bureau meldet, die Eisenbahnbrücke und Wasserdurchlässe zwischen Steynsberg und Kromhoogte, das 11½ Meilen von Steynsberg entfernt ist. In der Nähe von Stormberg wurde ein Wasserdurchlaß und ein Theil der Bahnlinie zerstört.

— Aus Kapstadt, 15. Jan. wird der „Daily Mail" telegraphirt: Ein ungewöhnlicher Zwischenfall ereignete sich gestern hier in der anglikanischen Kirche. Während des Gottesdienstes kam eine Ordonnanz auf Lord Roberts zu und überreichte ihm, militärisch grüßend, ein Bündel Depeschen. Der Gottesdienst wurde so lange unterbrochen, bis Lord Roberts die Schriftstücke durchgesehen hatte, und dann wieder aufgenommen. Lord Roberts wohnte dem Gottesdienste bis zum Schlusse bei.

* Pretoria, 20. Jan. Meldung vom 19. Januar: Die Pässe aller sich noch im Randgebiet aufhaltenden britischen Unterthanen werden einer Revision unterzogen. Die Betreffenden müssen Gründe angeben, weshalb sie sich noch im Lande aufhalten. Nach amtlicher Mittheilung haben die britischen Truppen heute Früh den Uebergang über den Tugela bei 2 verschiedenen Furthen überschritten. Ein Gefecht steht bevor. Es heißt, Oberst Plumer sei aus Tuli mit 3 Panzerzügen in der Nähe von Gaboroles angekommen. Er hat augenscheinlich die Absicht, Mafeking zu entsetzen.

— Aus einem Berichte des Standard über den Sturm der Buren auf Ladysmith am 6. Januar geht hervor, daß während des Kampfes 1 Leutnant und 30 Mann der Gordon Hochländer von den Buren gefangen genommen wurden.

Ueber Feuerbestattung

von veritas.

(Schluß.)

Wenn nun gar behauptet wird, die Feuerbestattung sei unchristlich, dem Worte Gottes zuwiderlaufend, so ist dies ganz und gar unrichtig, indem sich thatsächlich aus der Bibel ohne geschraubte, gekünstelte Auslegung auch nicht ein Anhaltspunkt findet, der die Feuerbestattung direkt oder indirekt verbietet.

Mit der Auferstehung mindestens hat die Art der Bestattung nichts zu thun, nichts gemein. Die Stoffe des Körpers kehren auf die eine wie andere Art zurück in die verwandten Elemente: Wasser zu Wasser; Phosphor, Kalk, Eisen 2c. scheiden sich aus und dienen der Welt zum Weiterbestehen, vollenden ihren Kreislauf, und wir denken nicht im Mindesten daran, daß dieselben Elemente vor uns schon hunderten von Generationen zum Leben gedient haben? Wenn wir also später einmal unsere Knochen 2c. suchen müßten, würden wir sehr in Streit gerathen mit Individuen aller Art, die vor uns und nach uns gelebt haben, sogar mit nieder stehenden — Thierarten! Wer kann diese Behauptung widerlegen?

Der Körper gehört eben der Erde; er ist bloß die Hülle des Geistes; hat die Form des Erzbildners ihren Zweck erfüllt, so wird sie zerschlagen. Wenn sie nur so lang aushält, als wir für Familie und Staat nöthig haben — laßt sie dann zerbrechen — ohne Klage — ohne Murren — sie hat dann ihren Zweck erfüllt. Und wenn das Verbrennen wirklich so eine schrecklich unchristliche, unbiblische Sache ist — wie steht's dann mit den Menschen, die das Unglück hatten, von einem Haifisch oder Löwen verspeist zu werden? Oder waren dies etwa nur „Gottlose?" — Was jetzt?

Man wendet ein, Christus sei auch nicht verbrannt worden. Dies ist kein stichhaltiger Grund: wäre in jener Zeit im Judenthum die Leichenverbrennung üblich gewesen, so wäre Christus sicherlich auch verbrannt worden; so war sie es nicht, daher wurde er zur Erde bestattet.

Andere Zeiten, andere Sitten! Die ersten Christen gingen in reines Weiß gekleidet zur Leichenbestattung! Heute würde man einen als Fastnachtsnarren und äußerst taktlos bezeichnen, würde er in weißem, hellen Anzuge im Trauerhause erscheinen. Form, Form und weiter nichts: das Herz kann unter weißem Gewande ebenso aufrichtig und ehrlich trauern als unter schwarzem!

Die kirchlich-liberale Vereinigung badischer Geistlicher hat in ihrer letzten Versammlung, wie unlängst in diesem Blatte zu lesen war, eine der Feuerbestattung günstige Resolution gefaßt. Wir freuen uns aufrichtig über dies Vorgehen und hoffen, daß es auch in den breiten Schichten der Bevölkerung Anerkennung findet. Selbstverständlich muß auch in dieser Frage wahre und echte Toleranz herrschen: man darf Niemanden die Feuerbestattung aufnöthigen; lebe Jeder nach seiner Façon, sterbe und verwese Jeder nach seiner Façon.

Spott auf der einen und frommer Geifer auf der andern Seite sollten an diese wichtige Frage nicht heranreichen. Eines aber steht heute schon fest: die Zukunft gehört der Feuerbestattung.

Dem Rad der Zeiten fällt man nicht ungestraft in die Speichen — was man heute noch bemängelt, bespöttelt, sich nicht denken kann — das erscheint 4—5 Generationen nach uns als eine ganz selbstverständliche Sache! Die mittelalterliche Kirche verbot einst, daß sich die Erde um die Sonne drehe — heute lacht man einen als beschränkt aus, wenn er das Gegentheil behauptet. So wird man einst auch über die Feuerbestattung und Erdbestattung denken und urtheilen. Prüfet Alles und das Beste behaltet!

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 2037. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Folge Rückgangs der Maul- und Klauenseuche in Berghausen für diese Gemeinde **mit Wirkung vom 20. d. M. ab** der §. 58 an Stelle des §. 59 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 in Kraft gesetzt wurde.

Durlach den 19. Januar 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 2129. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Gemeinden Oberöwisheim und Mingolsheim (Bezirksamt Bruchsal), Huchenfeld (Bezirksamt Pforzheim), sowie in der Stadt Bruchsal die Maul- und Klauenseuche erloschen ist.

In den Gemeinden Kronau und Forst (Bezirksamt Bruchsal), sowie Ittersbach (Bezirksamt Pforzheim) ist die Seuche ausgebrochen.

Für die Gemeinde Weiher wurde, da die Maul- und Klauenseuche in der Abnahme begriffen ist, an Stelle des §. 59 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 der §. 58 obiger Verordnung in Kraft gesetzt.

Durlach den 18. Januar 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Einladung
zur
Erneuerungswahl des Bürgerausschusses.

In Gemäßheit des §. 39 der Gemeinde-Ordnung ist die regelmäßige Erneuerungswahl für den Bürgerausschuß vorzunehmen.

Die Zahl der Bürgerausschußmitglieder beträgt nach §. 33 Gemeinde-Ordnung und Festsetzung durch den Bezirksrath künftig 72 gegen bisher 60; es hat deshalb neben der Erneuerungswahl für die 30 untengenannten Mitglieder gleichzeitig die Wahl weiterer 12 Mitglieder — für jede Klasse 4 — stattzufinden. Von diesen 12 Mitgliedern haben 6 — von jeder Klasse 2 — nach dreijähriger Amtsdauer wieder auszutreten; dieselben werden nach der Wahl durch das Loos bestimmt.

Es treten aus:

I. Von den durch die Klasse der Niederstbesteuerten Gewählten:

1. Knecht, Heinrich, Landwirth (Stellvertreter für † Genter, Karl, Bierbrauer),
2. Jörger, Karl, Werkmeister,
3. Jung, Friedrich, Wirth,
4. Meier, Philipp, Gärtner,
5. Römmele, Martin, Reallehrer,
6. Silber, Ludwig, Fabrikdirektor,
7. Schwarz, Karl, Blechner,
8. Walz, Hektor, Privatmann,
9. Kirchgeßner, Ludwig, Schreinermeister,
10. Forschner, Jakob, Fabrikarbeiter.

II. Von den durch die Klasse der Mittelbesteuerten Gewählten:

1. Enzmann, Andreas, Schuhmacher,
2. Leyerle, Leopold, Schlosser (Stellvertreter für Gettert, Valentin, Fabrikant),
3. Giese, Gabriel, Landwirth,
4. Goldschmidt, August, Wagner,
5. Goldschmidt, Ludwig, Chirurg,
6. Käser, Albert, Müller,
7. Kindler, Friedrich, Privatier,
8. Kleiber, Philipp, Bäcker,
9. Klenert, Heinrich, Färber,
10. Katz, Karl, Briefträger a. D. (Stellvertreter für Siegrist, Karl, Rathschreiber).

III. Von den durch die Klasse der Höchstbesteuerten Gewählten:

1. Altfelix, Eduard, Gärtner,
2. Barthlott, Andreas, Fabrikarbeiter,
3. Döttinger, Heinrich, Fabrikant,
4. Eglau, Max, Brauereidirektor,
5. Geyer, August, Müller (Stellvertreter für Heuß, Wilhelm, Privatier),
6. Reuter, Theodor, Fabrikant,
7. Specht, Karl, Stadtpfarrer,
8. Steinmetz, Karl, Kaufmann,
9. Kesselheim, Karl, Fabrikant (Stellvertreter für Weiler, Johann, Landwirth),
10. Wickert, Adolf, Fabrikant.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Außerdem werden 5 Ersatzwahlen, getrennt von dieser Wahl, später vorgenommen und zwar für die als Stellvertreter gewählten Mitglieder:

Blum, Heinrich, Sattlermeister (von der Klasse der Mittelbesteuerten),
Horst, Johann Christian, Fabrikarbeiter,
Schmidt, Friedrich, Schmied,
Schmitt, Johann, Revisor a. D.,
Wagner, Karl, Bierbrauer,
} von der Klasse der Höchstbesteuerten.

Anläßlich der Listenauflegung sind die Erfordernisse der Wahlberechtigung mitgetheilt worden.

Wählbar sind alle Wahlberechtigten, deren Wahlrecht nicht ruht, mit Ausnahme:

a. derjenigen Beamten und Mitglieder von Behörden, welchen die staatliche Aufsicht über die Gemeinde übertragen ist;
b. der Gemeinderäthe.

Die austretenden Mitglieder können wieder gewählt werden. G.-O. §. 37.

Die Wähler sind in drei Steuerklassen eingetheilt und es besteht:

Die erste Klasse aus den Höchstbesteuerten, das erste Zwölftel der Wahlberechtigten umfassend; die zweite Klasse aus den Mittelbesteuerten, die nächsten drei Zwölftel der Wahlberechtigten umfassend; die dritte Klasse aus den Niederstbesteuerten, die restlichen acht Zwölftel der Wahlberechtigten umfassend.

Zu den Wählern I. Klasse zählt, wer 90 Mk. 33 Pf. und darüber Umlage bezahlt; zur II. Klasse gehören die Wahlberechtigten, welche unter 90 Mk. 33 Pf., doch mindestens 21 Mk. 44 Pf. Umlage bezahlen; die III. Klasse besteht aus allen übrigen Wahlberechtigten, welche 21 Mk. 42 Pf. und weniger Umlage bezahlen.

Jede der drei Klassen wählt für sich besonders; Beschränkung der Wahl auf die einzelnen Klassen findet nicht statt, man kann vielmehr beliebig aus der Gesammtzahl der wählbaren Gemeindebürger und Einwohner wählen.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. In den Stimmzettel sind die Namen derjenigen, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder durch beliebige Mittel der Vervielfältigung einzutragen. Der Vorgeschlagene muß mit seinem Familien- und mit seinem Vornamen, sowie mit der Benennung, durch welche er von anderen gleichen Namens in der Gemeinde unterschieden wird, so bezeichnet sein, daß kein Mißverständniß entsteht.

Die Uebergabe der ausgefüllten Wahlzettel hat innerhalb der vorgeschriebenen Zeit zu geschehen; nach deren Ablauf werden keine Abstimmungen mehr angenommen.

Das Ergebniß der Wahl einer Klasse wird jeweils nach beendigtem Wahlakt und vor Beginn der zunächst kommenden Klassenwahl bekannt gemacht, damit Doppelwahlen vermieden werden.

Wahllokal ist der große Rathhaussaal.

Wahltage sind:

1. für die Klasse der Niederstbesteuerten:
Dienstag den 23. Januar 1900,
von Mittags 12 bis Abends 7 Uhr,
2. für die Klasse der Mittelbesteuerten:
Donnerstag den 25. Januar 1900,
von Mittags 12 bis Abends 7 Uhr,
3. für die Klasse der Höchstbesteuerten:
Freitag den 26. Januar 1900,
von Vormittags 10 bis Nachmittags 1 Uhr.

Die Listen der Wahlberechtigten liegen jetzt und während der Dauer der Wahlhandlung zur Einsicht im Rathhause auf; nur in die Listen Eingetragene werden zur Wahl zugelassen.

Wir laden zur pünktlichen und zahlreichen Theilnahme an der Wahl ein und bemerken, daß Einladung durch persönliches Ansagen nicht stattfindet. (Bürgerausschußbeschluß vom 22. Dezember 1899).

Durlach den 17. Januar 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt. Franz.

Güterrechtsregister.

Am 17. Januar 1900 eingetragen:

1. Leopold Vogel, Sattler und Tapezier in Jöhlingen, und Sophie geb. Korrmann: Gütertrennung.
2. Emil Ruf, Goldarbeiter in Singen, und Elisabetha Göhler: Gütertrennung.

Großh. Amtsgericht.

Nutzholz-Verkauf.

Gr. Forstamt Stein versteigert aus den Verjüngungsschlägen der Domänenwalddistrikte Schalkenberg, Limberg, Hagsberg und Schafterheu:

Donnerstag den 25. Januar,
Vormittags halb 11 Uhr,
im Rathhause zu Stein:

2 Buchen I. Kl. b, 2 Eichen II. Kl. b, 21 dto. III. Kl. b, 22 dto. IV. Kl. und 6 Forlen II. Kl. a mit zusammen 59 Festmetern.

Die Stämme werden vorher von Forstwart Seiter in Stein auf Verlangen vorgewiesen.

NB. Zur Erläuterung sei beigefügt, daß innerhalb der 3 ersten Nutzholzklassen 2 Unterabtheilungen a und b (schönes und fehlerfreies Holz) ausgeschieden werden.

Königsbach.

Steigerungs-Ankündigung.

Der Gemeinschaftstheilung wegen werden am

Montag den 29. d. Mts.,
Nachmittags ¾3 Uhr,

im Rathhause zu Königsbach die nachbeschriebenen, den Erben der Schuhmacher Jakob Friedrich Kirschmann Eheleute von dort gehörigen Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

Gemarkung Königsbach.

1. 2 a 70 qm Hofraithe und Hausgarten an der Ankerstraße, worauf steht ein einstöckiges Wohnhaus mit Kniestock, eine einstöckige Scheuer mit Stallung und eine einstöckige Schweinstallung, taxirt zu 4000 Mk.
2. 18 a 33 qm Acker in 2 Parzellen, taxirt zu 500 Mk.
3. 62 qm Krautgarten, taxirt zu 12 Mk.

Die Steigerungsgedinge können in der Kanzlei des unterzeichneten Notariats eingesehen werden.

Durlach, 18. Jan. 1900.

Großh. Notariat:
Herrmann.

Aue

Brennholz- und Wellen-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt **Donnerstag den 25. Januar** aus dem Gemeindewald: 164 Ster gemischtes Scheit- und Prügelholz und 1725 Stück gemischte Wellen öffentlich versteigern.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 9 Uhr im Killisfeld bei der großen Linde.

Aue, 20. Jan. 1900.

Born, Bmstr.
Raunser.

Grötzingen.

Stammholz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert aus dem Gemeindewald Bruchwald am

Donnerstag den 25. Januar:
52 Eichen, 48 Eschen, 345 Erlen, 76 Pappeln, 2 Weiden, 11 Ruschen, 1 Ahorn und 1 Hainbuche.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr und zwar bei günstiger Witterung im Gabenschlag und bei Unwetter in dem Rathhause dahier.

Grötzingen, 11. Jan. 1900.

Der Gemeinderath:
Wagner.

Söllingen.

Stammholz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert am

Donnerstag den 25. Januar,
Vormittags ½9 Uhr beginnend:
86 Stück Eichen, darunter einige über 1 Festmeter, 73 Stück Tannen, darunter 31 Stück von 1 bis über 3 Festmeter, 8 Stück Forlen, darunter 2 Stück über 2 Festmeter, und 4 Stück Buchen,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft vor dem Rathhaus.

Söllingen, 18. Jan. 1900.

Der Gemeinderath:
Frey.
Zilly.

Durlach.

Freiwillige Liegenschafts-Versteigerung.

Auf Antrag des Schweinhändlers Julius Büchner und dessen Ehefrau Marie geb. Müller in Neulußheim wird

Montag den 22. Januar,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause hier die nachstehend beschriebene Liegenschaft zum Eigenthum öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Gewann: An der Geroldsheck, Lgrb. Nr. 3659, Plan 37. 15 a 52 qm Wiese, es. Gerhard Jost, Landwirths Wittwe, Karoline geb. Lang in Hagsfeld, as. dieselbe, Anschlag 350 Mk.

Durlach, 15. Jan. 1900.

Der Waisenrath:
A. Enzmann.

Privat-Anzeigen.

Steinbruch-Verkauf.

Setze meinen im Pfinzthal liegenden Steinbruch wegen anderweitigem Unternehmen dem Verkauf aus. Derselbe liegt ungefähr 2 Stunden von Karlsruhe entfernt und ist von der nächsten Bahnstation und Landstraße in 2 Minuten erreichbar.

Derselbe umfaßt ein Gelände von 149 ar 43 m, wovon ca. 100 ar zum Ausbrechen sind.

In dem Steinbruch wird schon seit mehreren Jahren ein Steinhauergeschäft betrieben und liefert derselbe nachweislich die schönsten und besten Sandsteine. Das Geschirr und Fuhrwerk kann auch mit erworben werden. Offerten erbittet man unter **H. 11500** an die Expedition dieses Blattes.

Weinberg.

1/4 Viertel, in gutem Zustand, ist aus freier Hand zu verkaufen. Anfragen sind sub A. Z. 20 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Zu verpachten:

4 a 51 qm Gartenland zwischen der langen Gaß und der großen Salzgaß. Angrenzer: Kiefer, Adam, Todtengräber, und Weiler, Joh. Wilh. Franz, Landwirth.

Ferner: 7 a 67 qm Ackerland im Kennenthal. Angrenzer: Friedrich, Hch. Peter, Fabrikarbeiter, und Weigel, Friedrich, Jakob Sohn, Landwirth. Gefl. Pachtangebote wolle man richten an

A. Bell, Ober-Postassistent
in Rastatt.

Stallungen

für 4—6 Pferde mit Heuboden sofort billig zu vermiethen bei

Ewald Wtb., Ettlingerstr. 11.

Eine Werkstätte

zu vermiethen Spitalstraße 25. Näheres

Hauptstraße 9.

Im Gartenbauverein wurde ein **Schirm verwechselt.** Näheres in der Exped. d. Bl.

Brüder Landauer, Karlsruhe,

Kaiserstrasse 109,

Telephon Nr. 659.

Spezialabtheilung: Betten.

Ausführung Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 4
blau- oder roth-weiß gestreift, guter Barchent:	roth oder roth-rosa, solider Barchent:	roth oder roth-rosa, schwerer Barchent:	roth oder roth-rosa, bester Atlasbarchent:
1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kissen	1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kissen	1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kissen	1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kissen
zusammen Mk. 22.50	zusammen Mk. 32.—	zusammen Mk. 43.50	zusammen Mk. 56.—
mittelgute graue Federn.	füllkräftige gute Federn.	gute Gansfedern.	vorzüglicher Rupf.

Wohnung zu vermiethen.

Eine große comfortable Wohnung mit Glasabschluß, Balkon, Bade- und Dachzimmer, sowie allem Zubehör in meinem neuen Hause, Grötzingerstraße, per 1. April 1900 event. früher zu vermiethen.

Karl Meyer, Brauerei.

Wohnungen.

Ecke Auer- und Wilhelmstraße ist eine Wohnung von 4 schönen Zimmern im 3. Stock mit allem Zugehör auf 1. April zu vermiethen. Ebenso ist eine kleine Wohnung von 3 Zimmern im 4. Stock an ruhige Leute sogleich oder später zu vermiethen. Zu erfragen im Bäckerladen.

Eine schöne Wohnung in bester freier Lage beim Thurmberg, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, event. mit etwas Garten, ist wegzugshalber sofort oder per 1. April zu vermiethen. Näheres

Grötzingerstraße 1.

Eine freundliche Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, ist sofort oder auf 1. April zu vermiethen

Hauptstraße 7.

Wohnungen zu vermiethen.

2 Wohnungen im 2. Stock mit Zugehör und Wasserleitung in der Auer Straße sofort oder auf 1. April zu vermiethen; ferner ist daselbst eine Wohnung von 3 Zimmern und Zugehör mit Laden zum Preis von 360 Mark auf 1. April zu vermiethen. Näheres bei

Gebrüder Seiter in Aue.

Eine Wohnung von 3 Zimmern mit aller Zugehör ist auf 1. April zu vermiethen

Zehntstraße 6.

Jägerstr. 36 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Alkov, Küche, Speicher und Keller, auf 1. April oder früher zu vermiethen. Näheres **Leopoldstr. 6.**

Blumenstraße 11 ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern, Alkov sammt Zugehör, sofort oder 1. April zu vermiethen.

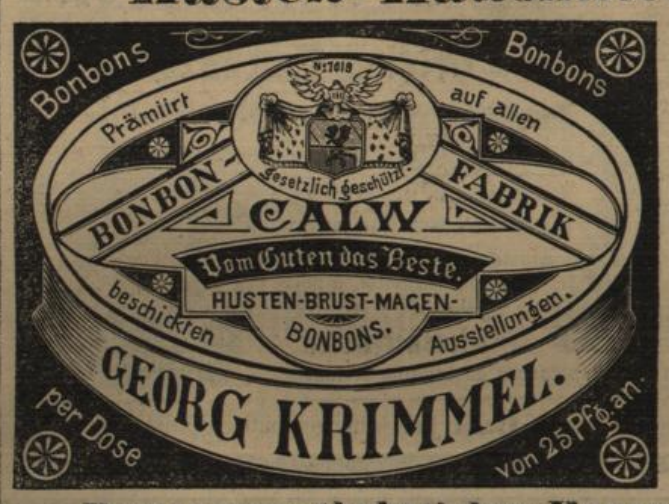
Wohnung von 3 Zimmern nebst aller Zugehör ist auf 1. April zu vermiethen

Hauptstraße 14.

Eine Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu vermiethen

Blumenvorstadt 8.

Husten-Hausmittel



Laut tausenden Attesten und Belobungen von Aerzten und Kranken empfohlen als anerkannt bestes **Husten-Haus- & Magenmittel**, mit Schutzmarke versehen.

Ueberall zu haben, durch Plakate ersichtlich, in Durlach und Umgegend.

Bestes unentbehrliches Hausmittel.

Verdauungsstörung, schwerer Stuhl,

und daraus entstehende Leiden, als Blutarmuth, Nervosität 2c. werden durch meine ungegohrenen, alkoholfreien **Nähr-Salz-Früchte-Säfte-Präparate** gründlich geheilt. Prospekt umsonst. Broschüre über Entstehung und Heilung von Krankheiten nur 20 Pfg. Besteht seit 1880.

P. Trippmacher, Naturheilkundiger, Ladenburg, Baden.

Zwei Wohnungen mit je 2 Zimmern, eine mit 4, zwei mit je 3, sowie eine mit 6 Zimmern und sämmtlichem Zubehör mit Glasabschluß auf 1. April zu vermiethen

Weingarter Straße 6

Eine schöne, freundliche Wohnung in der Hauptstraße im 3. Stock mit 3 Zimmern und allem Zubehör ist sofort oder auf 1. April zu vermiethen. Zu erfragen

Lammstraße 41.

Ebendaselbst ist eine kleine Wohnung zu vermiethen.

Eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern (auf Wunsch auch 2) mit allem Zugehör im 1. Stock und eine Wohnung im 3. Stock von 2 Zimmern, Küche und allem Zugehör auf 1. April zu vermiethen

Ettlingerstraße 7.

Eine Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör und 1 Zimmer und Küche ist auf 1. April zu vermiethen. Zu erfragen **Hauptstraße 60**, 2. St.

Eine Wohnung von 2 Zimmern im 2. Stock mit Küche, Keller, Speicher und allem Zugehör auf 23. April zu vermiethen

Aue, Waldhornstr. 39.

Wohnungen

mit 2, 3 und 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher zu vermiethen.

K. Leussler,
Seboldstr. 7 b u. Lammstr. 21.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör ist zu vermiethen. Zu erfragen

Pfinzvorstadt 15.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu vermiethen

Amalienstraße 11 a.

Zwei schöne Wohnungen mit freier Aussicht, Glasabschluß, je 2 Zimmern, 1 Küche, Keller und Mansardenzimmer, eine auf 1. April d. J., die andere sofort zu vermiethen. Zu erfragen

Weingarter Straße 6 b im Laden.

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speicher und Keller, ist auf 1. April zu vermiethen **Jägerstr. 6.**

Wohnungen zu vermiethen an ruhige Leute per sofort oder per 1. April eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern im 2. Stock mit zwei Balkons, ferner eine Wohnung per 1. April im 1. Stock mit 5 Zimmern, sowie je eine Wohnung im 3. und 4. Stock mit 2 Zimmern. Zu erfragen

Grötzingerstraße 2 b, 2. St.

Zimmer, ein fein möblirtes, ist an einen bessern Herrn zu vermiethen **Stupferichter Straße**, Villa Schick, 3. Stock.

Ein Arbeiter

kann Wohnung erhalten

Gasthaus z. Schwane, 3. St.

In meinem Neubau sind noch 2 Mansarden-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April oder später zu vermiethen. Zu erfragen bei

Karl Frohmüller, Zimmermstr., Kalkofenstr. 4 a, 1. St.

Wohnungen zu vermiethen.

Im Neubau Luisenstraße, neben Darmstädter Hof, sind 3 schöne Wohnungen von je 3 Zimmern, Glasabschluß und allem Zugehör sofort oder auf 1. April zu vermiethen; ferner auf 1. April der untere Stock mit 3 Zimmern und Laden. Nähere Auskunft bei

A. Schurhammer.

Wohnung zu vermiethen.

Lammstraße 1 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör auf 1. April billig zu vermiethen. Zu erfragen in der Wirthschaft.

Zimmer zu vermiethen.

Ein gut möblirtes Zimmer ist sofort oder später zu vermiethen

Hauptstraße 14.

2 anständige Arbeiter

können Wohnung erhalten

Jägerstraße 3, 2. St.

Daselbst ist ein Wurf echter, schön gezeichneter **Foxterrier** zu verkaufen.

1 solider Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten **Killisfelderstr. 3 b**, 1. St. l.

2 solide Arbeiter

können Wohnung erhalten

Lammstraße 3, 3. St.

Zwei ordentliche Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten, Preis per Woche 9 Mk. Daselbst können noch 1 oder 2 Arbeiter am Mittag- und Abendtisch theilnehmen. **Herrenstraße 26**, 3. St.

Zwei Arbeiter

können sogleich Wohnung erhalten

Herrenstraße 31.

Räumlichkeiten,

für jeden Betrieb geeignet, sind zu vermiethen

Ettlingerstraße 11.

Eine **neue Dezimalwaage** mit 300 Kilo und mit Schiebgewicht und eine **Wagendecke** zu verkaufen **Grötzingen, Kirchstr. 43.**

Das Holzführen

aus dem Unterfüllbruch wird billigst besorgt. Näheres bei der Exp. d. Bl.

30stünd. Anker-Remontoir **Mk. 5.50.** Illustr. Preislisten über **alle Sorten** billige und gute

Uhren

für Käufer gratis und franko.
Nik. Moser, Vöhrenbach, bad. Schwarzwald.

In Durlach zu haben bei F. W. Stengel, Drogerie.

Macht die Haare üppig! Schwellkammer kräftig! Geschmeidig! vollendet Schön!

Pflege Dein Haar mit JAVOL

ausgezeichnet durch Solidität und gute Wirkung. Preis M. 2,–

Stärkend! Erfrischend! Conservirend! Tadellos!

Vermeide Pomade Oel schädliche Tincturen etc. sondern:

Mag. Rein. Haar JAVOL Das Beste für die Haare

Jedermann muss unbedingt JAVOL gebrauchen.

Soeben wieder eingetroffen:

MAGGI zum Würzen der Suppen,

– wenige Tropfen genügen. –
Marie Link Wwe., Bahnhofstr. 3.

Dr. med. J. Ury,

Spezialarzt für Haut- & Geschlechtskrankheiten,
Karlsruhe,
Zirkel 32, Ecke der Ritterstraße.
Sprechstunden 10—1, 3—5,
Sonntags 9—12 Uhr.

Honig

diesjähriger Ernte empfiehlt
Roth, Imkerschule,
Grötzingerstraße 4c.

GOUPIL, LÉONI FILS & Cie

Destillateure in Saintes bei Cognac.

COGNAC

unsere Originalgefüllten franz. COGNAC's zu Originalpreisen Rm. 3½ – 30.

stets vorräthig bei

Fr. Barié jr.

Für alle **Hustende** sind

Kaiser's Brust-Caramellen

auf's Dringendste zu empfehlen.
2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als **unübertroffen** bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.**

Packet 25 Pfg. bei: **Jundt's Einhorn-Apotheke in Durlach.**

Steeb's Kloster-Tropfen
(feinster Magenbitter)
befördern die **Verdauung,** regen den **Appetit** an, stärken den **Magen** u. sind v. **angenehmem Geschmack.**

Zu haben bei **Carl Armbruster,** Durlach.

Bekanntmachung und Einladung.

Für die **Wahlberechtigten der Handelskammer** für die Kreise Karlsruhe und Baden liegen die gestellte **Rechnung** für 1899 und der **Voranschlag** für 1900 **vom 23. d. Mts. an 14 Tage lang** in unserem Lokale dahier zur Einsichtsnahme auf.

Die Wahlberechtigten der Handelskammer werden hiermit gleichzeitig zu einer **Versammlung** auf

Donnerstag den 8. Februar d. Js.,
Nachmittags 3½ Uhr,

in das Lokal der Handelskammer (Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 30) eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Rechnung für 1899.
2. Berichterstattung der Rechnungsprüfungskommission über diese Rechnung.
3. Wahl der Rechnungsprüfungskommission für 1900.
4. Genehmigung des Voranschlags für 1900.

Karlsruhe den 19. Januar 1900.

Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden:
Schneider. Dr. Blaner.

Riessner-Oefen

mit **Original-Patentregulator**

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen.

Einmalige Anheizung genügt für den ganzen Winter.

Vollkommenste Zimmerheizung. Regulierbar von Grad zu Grad.

Einfache bequeme Bedienung, höchste Solidität. Mustergiltig schöne Formen.

Riessner-Oefen
in guten Eisenhandlungen ausdrücklich verlangen.

Schutz ORP Schwach C. Riessner & Co Nürnberg

Vertreter: **Aug. Bull jr.,** Ofengeschäft, Mühlstr. 9a.

F. W. Stengel in Durlach,

40 Hauptstraße 40.
empfiehlt sein reichhaltiges
Lager in Toiletten-Seifen,
Zahnpasta, Haarölen, Nussöl &
Pflege Dein Haar mit **Javol,** das Beste für die Haare.
Crême-Farbe & Crême-Stärke,
Kern-, Schwalben- & Oel-Seifen.

Knorr's Suppen-Einlagen,
Essiggurken, Senf, Preiselbeeren,
Reismehl & condens. Schweizermilch,
beste Kindernahrung.

Nährsalz Tropon.

Bleichsoda, Fettlaugenmehl, Schnellputz-Pulver,
Gold-, Silber- & farb. Broncen,
Stearin-, Parafin- & div. Nacht-Lichter.

Ia. Reps-, Lampen- u. Mohnöl,
neue türk. Zwetschgen, Aepfel- u. Birnenschnitze u. sämmtl. Gewürze billigst.

Berliner Pfannenkuchen, Fastnachtsküchle,

täglich frisch

Conditorei A. Herrmann.

Wer **Stelle sucht,** verlange unsere „Allgemeine Vakanzenliste". **W. Hirsch Verlag, Mannheim.**

Hypotheken-Gelder

auf erstes und zweites Pfandrecht besorgt prompt
Ludwig Andreas, Kaufmann,
Karlsruhe, Akademiestraße 32.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Karlsruhe, Kreuzstraße 10,
1 St. hoch, bei der kleinen Kirche.

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehn-Suchende
erhalten sofort geeignete Angebote
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Dr. LAUER's Vieh-Mast-Pulver.

Mit Dr. Lauer's Vieh-Mast-Pulver gemästet

Bester Futterzusatz für

Schafe. Pferde. Kaninchen Geflügel. Rindvieh. Schweine.

Alleiniger Fabrikant Dr. LAUER, STUTTGART.
In **Durlach** bei **Ph. Luger;**
in **Königsbach** bei **Th. Baumann.**

Griechische Weine,

bewährte, unübertroffene Qualitäten, das Beste für Kranke & Reconvalescenten, anerkannte Preiswürdigkeit, eingeführt von dem

Deutschen Spezial-Einfuhrhaus

für die edelen Weine Griechenlands

Friedr. Carl Ott, Würzburg.

Niederlage bei **Friedr. Barié jr., Durlach.**

The Continental Bodega Company.

Die beste Bezugsquelle für GARANTIRT ÄCHTE Südweine:

Portwein, Sherry, Madeira, Marsala, Malaga, Tarragona etc.....

Niederlage:
in: **Durlach**
bei: **Fr. Barié jr.**
Inh. Osk. Gorenflo.

Gänselebern

kauft fortwährend an und zahlt die höchsten Preise
Frau **Demmer,** Kelterstr. 30.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft.
Frau **W. Kunzmann,**
Jägerstr. 29, 2. Stock.

Gänselebern

werden angekauft und gut bezahlt bei
Frau **Altfelix,**
Ettlinger Straße 21.

Weiße Rüben

hat zu verkaufen
Jakob Leitz in Aue.

MAGGI

ist heute nicht mehr die Bezeichnung allein für die wohlbekannte Suppenwürze.

MAGGI

ist der Inbegriff einer

GUTEN SPARSAMEN KÜCHE.

Die Gesellschaft

MAGGI

BERLIN W. 57,

huldigt dem Grundsatze, dass Alle leben müssen und dass jede Arbeit ihres Lohnes werth sei. Sie umgeht deshalb den Zwischenhandel nicht und ladet das verehrliche Publikum höflichst ein, deren Produkte in der gewohnten Delikatess- oder Kolonialwaarenhandlung beziehen zu wollen.

Mildeste Veilchen- Rosen- Honig- **Seife**

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pf.

F. W. Stengel.

Wer liebt nicht?

eine **zarte, weiße Haut** und einen **rosigen, jugendfrischen Teint?**
Gebrauchen Sie daher nur: **Radebeuler**

Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden** vorzüglich gegen **Sommersprossen** sowie wohlthätig und verschönernd auf die Haut wirkend. à St. 50 Pf. in der **Löwen-Apotheke** und **Einhorn-Apotheke.**

Marco Polo Thee
beliebtester chinesischer Thee.
6 Sorten.
Preis von Mk. 2.10 bis Mk. 5.— per Pfund.
Verkauf:
Nur in Originalpackungen
mit unserer Firma.
Franz Kathreiner's Nachf.
G. m. b. H., München.
Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Verkaufstelle in Durlach bei Philipp Luger & Filialen.

---

1 Mk. 50 Pf.

kostet das gründliche **Reparieren und Reinigen einer Taschenuhr** mit 1jähriger Garantie. Einsetzen einer neuen Feder 1 Mk. Alle Reparaturen an Uhren, Goldwaaren und optischen Gegenständen werden unter billigster Berechnung in meiner eigenen Werkstätte ausgeführt.

Achtungsvoll
Karl Heßler, Uhrmacher,
Durlach, Marktplatz.

Laubsäge-Holz
per []Meter von **90 Pfg.** an.
Vorlagekatalog und **Preisliste** über alle Laubsäge-Utensilien gratis.
G. Schaller & Co.,
Konstanz, 3 Marktstätte 3.

TROPON

Nahrungs-Eiweiss.

Tropon setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropon hat aber bei regelmässigem Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zugemischt werden. 1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo Rindfleisch oder 180—200 Eier und kostet dabei nur Mk. 5,40 pro Kilo, ist also um die Hälfte billiger als Fleisch. Bei diesem niedrigen Preise **ermöglicht die Anwendung von Tropon im Haushalt ganz bedeutende Ersparnisse.**

Vorräthig in Apotheken, Drogengeschäften, Delicatess- und Colonialwaaren-Handlungen.

Tropon-Werke, Mülheim-Rhein.

Tropon-Chocolade
Tropon-Cacao

besitzen in Folge ihres hohen Eiweissgehalts **3fachen Nährwerth** gegen andere Cacao- u. Chocoladefabrikate.
Alleinige Fabrikanten

Barthel Mertens & Cie., Mülheim-Rhein.

Depots in Durlach: Löwen-Apotheke und bei **F. W. Stengel.**

Außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit.

Nach stattgehabter Inventur habe verschiedene Artikel, welche fernerhin in den betr. Qualitäten bezw. überhaupt nicht mehr führe, in meiner Filiale **Hauptstraße 72** einem **Räumungsausverkauf** ausgesetzt.

Es sind dies u. A.:

Litzen, Borden, farb. u. schwarze **Spitzen, Tressen, Stickereien** ꝛc., früherer Preis: 40, 30, 20, 15, 8, 5, 3 ₰ d. Meter, jetziger Preis: **20, 16, 10, 8, 4, 3, 1** „ „ „

Velours (Kleidersammt), früherer Preis: 2.50, 1.90, 1.50 d. Meter, jetziger Preis: **1.40, 1.20, 0.90** „ „

Seidenstoffe (zu Kleiderausputz), f. P.: 4.—, 3.—, 2.50, 1.75 d. M., j. P.: **2.80, 1.80, 1.50, 1.20** „ „

Zier- & Perlmuttknöpfe, f. P.: 30, 28, 20, 15, 10 ₰ d. St., j. P.: **20, 18, 12, 8, 5** „ „ „

gefütterte **Glacehandschuhe** von ℳ **2.—** an das Paar, früher 3.50, **Kleiderknöpfe,** diverse. **3, 5, 10** ₰ das Dutzend, früher das 6fache.

Ferner noch **Stoffreste,** seid. u. wollene **Halstücher, Kinderkleidchen & -Röckchen, Zier-, Haushaltungs- & Kinderschürzen, Kravatten, Handschuhe, Portemonnaies, Arbeitshosen, wollene Hauben & Tücher, Seidenbandreste** und vieles Andere weit unter Ankaufspreis.

Diese Sachen sind keine **Ramsch- & Waarenhauswaaren,** sondern lauter courante Artikel von bester Qualität und versäume daher Niemand, besonders die Schneiderinnen, von dieser **außerordentlich** günstigen Kaufgelegenheit ausgiebigen Gebrauch zu machen.

A. Häfner-Miller.

Engros-Verkauf durch die Fabrikanten:
Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart.

Messina-Orangen. p. St. 6 Pf.,
Blut-Orangen. p. St. 12 Pf.,
frisch eingetroffen bei

A. Herrmann, Conditorei.

Beste Marke
COGNAC
gegründet 1844
von
H. J. Peters & Cie Nachf.
Cöln.

* die ganze Flasche **M. 1.75.**
** „ „ „ „ **2.—.**
*** „ „ „ „ **2.25.**
**** „ „ „ „ **2.50.**
***** „ „ „ „ **3.—.**

Halbe Flaschen entsprechend billiger.
Niederlage bei Herren
A. Herrmann, Conditor,
Carl Armbruster.
E. Dörrmann.

Schon

Alles probirt
und herausgefunden, daß
Carl Nill's allein echte
Spitzwegerich-
Brustbonbons
die allerbesten
Hausmittel geg. jed. Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung etc. und nur echt in Paketen à 10 Pfg., 20 u. 40 Pfg., also **nicht offen** ausgewogen, zu haben sind bei
W. Stengel in Durlach.

Keuch- & Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** (Bestandtheile 10% Alliumsaft, 90% reinst. Zucker). In Beuteln à 25 u. 50 Pf. u. i. Schachteln à 1 M. i. d. **Einhorn- & Löwen-Apotheke.**

Dr. M. Kalbe,
in Amerika approb. Zahnarzt.
Telephonanschluß Nr. 506.
Sprechstunden 9—5 Uhr.
KARLSRUHE,
Kaiserstraße 147.

Reste

zu Kindersachen, Männer- und Burschen-Hosen u. Anzügen, Tuchfabrikpartheiwaaren, äußerst preiswerth, empfiehlt

Hugo Steinbrunn.

Pianino, wenig gespielt, selten schönes Instrument in Ton und Ausstattung, aus der rühmlichst bekannten Fabrik von C. Günther & Söhne, vormals Kaim & Günther, steht unter unumschränkter **Garantie billig zum Verkauf.**

Hans Schmidt,
Musikalienhandlung,
Rondellplatz, **Karlsruhe,**
Telephon 487.

Forlenholz,

trockenes, wird sterweise abgegeben bei
August Geyer. Obermühle.

Ein starker **Einspännerwagen** zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Musikverein „Lyra" Durlach.

Sonntag den 21. Januar findet ein

Tanz-Ausflug

nach Grötzingen zu Mitglied Lindenmeier zur Kanne statt, wozu die Mitglieder mit Familienangehörigen und sonstigen Freunden höflichst eingeladen werden.

Bei ungünstiger Witterung findet der Ausflug nicht statt.

Zusammenkunft Punkt ½3 bei der Blume. **Der Vorstand.**

Gemeinde-Bürger-Verein Durlach.

Sonntag den 21. Januar, Nachmittags ½3 Uhr, findet in der Wirthschaft zum alten Fritz

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Rechnungsvorlage.
2. Bericht über Vereinsangelegenheiten.
3. Wahl der Vorstandsmitglieder.
4. Die Bürgerausschußwahl betr.

Der Wichtigkeit wegen ist vollzähliges Erscheinen sehr erwünscht.

Der Vorstand.

R.-C. Germania.

Montag, 22. 1. 00. Abds. 8½ Uhr: Einweihung des III. Preises von Landau im Lokal.

Arbeiter-Gesangverein Harmonie Durlach.

Sonntag den 28. Januar, Nachmittags 2 Uhr, findet im Lokal (Alter Fritz) unsere diesjährige ordentliche

Generalversammlung

statt. Wegen äußerst wichtiger Tagesordnung erwartet pünktliches und vollzähliges Erscheinen

Der Vorstand.

Zur Laubsägerei Kerbschnitzerei Holzbrandmalerei

liefert am billigst. sämmtl. Artikel Werkz. Holz Vorlagen 2c. 2c. in groß. Auswahl u. Ia. Waare

J. Brendel, Maxdorf (Pfalz)

Ill. Katal. No. 68 geg. 20 Pf. Briefm. fcr. Laubsägeholz □M. v. 95 Pf. an.

Trauringe

in großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt

G. Monn's Nachf.,
C. Meissburger,
33 Hauptstraße 33.
Uhren, Gold-, Silber- & optische Waaren.

Altes Gold und Silber wird zu höchsten Preisen angenommen.

Spurlos verschwunden

ist m. Vaters **langjähr. Rheumatismus- und Asthmaleiden** durch ein australisches Mittel Eucalyptus Globulus (kein Geheimmittel). Ich gebe jedem Leidenden über m. Vaters wunderbare Heilung d. dieses Mittel gegen 10-Pfg.-Marke gern Auskunft.

Otto Mehlhorn
Brunndöbra, Sachsen.

Kammfett,

das beliebte **Schuh-, Geschirr- & Huffett,** bringe in jetziger Bedarfszeit in Dosen à 50 ₰, ℳ 1.— und ℳ 2.—, sowie offen, in empfehlende Erinnerung.

Heinrich Döttinger.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag den 21. Jan., Vormittags 11 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche dahier

altkatholischer Gottesdienst

statt, wozu einladet **Der Vorstand.**

Amalienbad.

Sonntag den 21. Januar:

Abendplatte:

Zander mit Austernsauce. Kalbsragout à la provencale

Gasthaus zum Lamm.

Sonntag den 21. Januar:

Abendplatte:

Rehschlegel m. Rahmsauce. Gänsebraten m. Compot. Huhn m. Reis. Kalbskopf en tortue. Kalbsgoulasch fin. Ungar. Goulasch.

Montag den 22. Januar 1900, Abends 8 Uhr, in der Festhalle:

Große öffentliche Volks- und Wähler-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Die Stellung der Sozialdemokratie zur Bürgerausschußwahl. Referent: Herr August Dreesbach, Reichs- und Landtags-Abgeordneter.
2. Die Stellung der oppositionellen Bürger-Partei Durlachs zu den Bürgerausschußwahlen. Referent: Herr Friedrich Kleiber, Gärtner.

Freie Diskussion.

Zu dieser Versammlung ist Jedermann freundlichst eingeladen.

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

Wodurch unterscheidet sich ein Wein vom andern? Der eine macht fröhlich, der andere krakehlich!

Ersterer, der den besten Beweis für die Reinheit abgibt, ist zu haben in verschiedenen Preislagen bei

Emil Graf. Weinkellerei,
Zehntstraße 6.

Gefl. Aufträge bitte an Küfermeister Hartmann, Durlach abgeben zu wollen.

Eingetroffen:

Junge Hahnen & Poularden, junge Enten.

frischgeschossene Hasen,

Villinger Würstchen & Frankfurter Bratwürste

bei Fried. Barié jr.

Gute und billige Schuhwaaren

finden Sie in großer Auswahl für Stadt und Land passend bei

L. Tiefenbacher,
Hauptstrasse 66.

Wo kaufen Sie Ihren guten Wein?

Bei F. W. Stengel in Durlach, Hauptstr. 40.

Ein ordentlicher Mann kann Kost und Wohnung erhalten bei **Fr. Heise,** Amalienstr. 4 III.

Großes unmöblirtes Zimmer zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Tanz-Unterricht.

Geehrten Damen und Herren in Durlach zur Nachricht, daß der neue **Kursus** des Hrn. **Wilh. Klenert** am **Dienstag den 23. Januar** beginnt. Diejenigen Damen und Herren, welche gesonnen sind, sich daran betheiligen zu wollen, werden freundlich ersucht, sich zu jeder Zeit Friedrichstraße 2, 2. Stock, anzumelden. **Mehrere Theilnehmer.**

Bürgerl. Gesetzbuch,
ungeb. 30 ₰,
geb. à 50, 60 ₰,
ℳ 1.—, 2.—.
Karl Walz,
Durlach, Markt.

Empfehlung.

Das Setzen, Putzen, Ausmauern von Oefen und Herden wird prompt und billig besorgt von

Gustav Kindler, Hafner,
Herrenstraße 31.

Bestellungen auf **Kautschuck-, Geschäfts- & Siegellackstempel, Schablonen, Zahlen & Brenneisen, Firmenschilder** in Emaille, Zink oder Messing, sowie Gegenstände zum Graviren werden angenommen bei billiger und reeller Bedienung.

Karl Metzger, Palmaienstr. 5.

Specialität:
Schwedische und astreine amerikanische
Zimmer-Thüren
Futter, Bekleidungen etc.
Emil Funcke.
Haupt-Comptoir und Musterlager:
Coblenz, Schlossstr. 7,
wohin alle Anfragen zu richten sind.
Lager: Frankfurt a. M., Niedenau 15.
Illustr. Preislisten gratis und franco.

Alte Stiefel

und **Stiefelrohre** kauft fortwährend zu den höchsten Preisen

H. Schäfer.
Mühlstraße 2, Durlach.

Zimmer, ein möblirtes, ist sofort zu vermiethen
Jägerstraße 2.

Wer Husten hat,

verschleimt oder **heiser** ist, gebrauche nur die **unübertroffenen einzig sicher wirkenden**

Malz-Zwiebel-Bonbons

(E. Musche, Cöthen)
die als ein **Radikal-Mittel** ärztlich warm empfohlen werden. — Packete à 25 u. 50 Pfg. nur bei:

Philipp Luger & Filialen.

Evangel. Vereinshaus.

Zehntstraße 6.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.

Jeweils Abends 8 Uhr:

Sonntag: Bibl. Vortrag.
Montag: Jungfrauenverein. Betstunde.
Dienstag: Jünglingsabend.
Mittwoch: Singstunde.
Donnerstag: Bibl. Vortrag.
Freitag: Sonntagschulvorbereitung.

Friedenskapelle.

Seboldstraße 2.

Sonntag Vormittags ½10 Uhr: Prediger Meiswinkel. Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 2 Uhr: Jungfrauenverein. Nachmittags 5 Uhr: Prediger Meiswinkel. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. Donnerstag Abend 8 Uhr: Betstunde.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.